



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für
Klima, Energie und Mobilität
Herrn Gerd Schreiner, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/4292
VORLAGE

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Poststelle@mkuem.rlp.de
<http://www.mkuem.rlp.de>

20. Juli 2023

Mein Aktenzeichen
0102-0004#2023/0021-1401
MB.0004

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
MB2-Landtag@mkuem.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-5365

Sitzung des Ausschusses für Klima, Energie und Mobilität vom 11. Juli 2023

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der oben genannten Sitzung wurde zu

TOP 9) Förderung von Großbatteriespeichern in Rheinland-Pfalz,

Antrag nach § 76 Abs. 2 GOLT der Fraktion der FREIEN WÄHLER,

Vorlage 18/4181

zugewillt, den Sprechvermerk zur Verfügung zu stellen. Diese Zusage ist als Anlage beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen



In Vertretung

gez. Dr. Erwin Manz

(Staatssekretär)

1/4

Verkehrsanbindung

 Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße“.  Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

Parkmöglichkeiten

Parkplatz am Schlossplatz
(Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße),
Tiefgarage am Rheinufer
(Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)



**Sprechvermerk zu TOP 9) Förderung von Großbatteriespeichern in Rheinland-Pfalz,
Antrag nach § 76 Abs. 2 GOLT der Fraktion der FREIEN WÄHLER, Vorlage 18/4181,
Sitzung des AKEM vom 11. Juli 2023**

Die Forschungsstelle für Energiewirtschaft aus München hat im Auftrag des Landesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (LDEW) Hessen / Rheinland-Pfalz für diese beiden Bundesländer eine Kurzstudie zum Handlungsbedarf zur Erreichung der jeweiligen Landesklimaschutzziele erstellt.

Studienergebnisse für Rheinland-Pfalz wurden vom LDEW in den Pressemitteilungen vom 12. April 2023 mit dem Schwerpunkt Zubau von Photovoltaik und Windenergieanlagen sowie vom 25. Mai 2023 zur Umsetzung der Verkehrswende veröffentlicht.

Im Rahmen eines parlamentarischen Mittagessens am 21. Juni 2023 wurden weitere Studienergebnisse vorgestellt. Die Studienergebnisse fokussieren sich auf die Schwerpunktjahre 2030 und 2040.

Für das Jahr 2030 hat sich die rheinland-pfälzische Landesregierung das Ziel gesetzt, den Strombedarf des Landes bilanziell vollständig aus heimischen regenerativen Energiequellen zu decken. Die dazu vom Land bereits veröffentlichten notwendigen Ausbauzahlen, zum Beispiel für PV- und Windenergieanlagen werden im Rahmen der Kurzstudie zusammengestellt, und die zur Umsetzung inzwischen erforderlichen Zubauzahlen anschaulich, u. a. als Anzahl von Fußballfeldern beim PV-Ausbau dargestellt.

Die energiewirtschaftlichen Zieldaten für das Jahr 2040 basieren auf Szenarienberechnungen auf der Grundlage eines eigenen Klimaschutzmodells der Forschungsstelle für Energiewirtschaft (FfE) für die gesamte Bundesrepublik. Die Szenarienergebnisse für Rheinland-Pfalz wurden aus den Bundeszahlen abgeleitet. Die Ergebnisse von Szenarienberechnungen hängen grundsätzlich sehr stark von den Zielstellungen und Rahmenbedingungen ab, die für die Berechnungen vorgegeben werden.

So setzt das FfE in seinen Berechnungen für Rheinland-Pfalz insbesondere auf die Photovoltaik und sieht bei der Windenergie in 2040 sogar einen Rückgang bei der installierten Leistung von 8,9 Gigawatt in 2030 auf nur noch 5,3 Gigawatt in 2040 vor.

Diesen Ansatz für die Windenergie teilen wir nicht.



Den mit dem PV-Ausbau verbundenen hohen Flexibilisierungsbedarf des Energiesystems können Großbatterien abdecken, es stehen uns aber auch noch andere Flexibilitätsoptionen für diese Aufgabe zur Verfügung.

Technologische Alternativen zu Großbatterien stellen u. a. flexibel steuerbare Wasserkraftwerke, aber auch das industrielle Lastmanagement oder die Sektorenkopplung (z. B. Wärmepumpe oder E-Mobilität) sowie traditionelle Speicher wie Pumpwasserspeicher dar. Mit Ausnahme der E-Fahrzeuge haben diese Optionen in der Kurzstudie keine angemessene Berücksichtigung gefunden.

Die vom FfE für 2040 angegebenen Daten zur Speicherleistung von 1,8 Gigawatt sowie zur Speicherkapazität von 7 Gigawattstunden stellen somit im Grunde nach Flexibilitätserfordernissen dar, die vor dem Hintergrund des angenommenen PV-Zubaus aber auch von unterschiedlichen Flexibilitätstechnologien erfüllt werden können. Auch erscheint innerhalb des Segments der Batteriespeicher eine Fokussierung auf die Großbatterien diskussionswürdig.

Mit der Einführung intelligenter Messsysteme ergeben sich neue Möglichkeiten der Verknüpfung dezentraler PV-Batteriespeicher, die als große Batteriespeicher vermarktet werden können.

Entsprechend den Daten des Marktstammdatenregisters wurden im vergangenen Jahr in Rheinland-Pfalz Batteriespeicher mit einer Netto-Leistung von circa 73 Megawatt und einer nutzbaren Speicherkapazität von 115 Megawattstunden installiert. Allein im ersten Halbjahr 2023 erhöhte sich der Zubau an Batteriespeichern in Rheinland-Pfalz deutlich auf 103 Megawatt, bzw. 167 Megawattstunden. Hochgerechnet auf das Gesamtjahr werden also bereits heute die vom FfE vorgegebenen jährlichen Zubauraten für Batteriespeicher von 390 Megawattstunden zu über 85 Prozent erreicht.

Unter Berücksichtigung der in den zurückliegenden Jahren zu beobachtenden Zubaudynamik ist davon auszugehen, dass in den kommenden Jahren die FfE-Vorgabe für den Batteriebau sogar deutlich übertroffen wird. Das Land Rheinland-Pfalz hat im Zeitraum 2019 bis 2021 mit seinem Solar-Speicher-Programm zu dieser Entwicklung beigetragen. Mit dem Programm wurden vorrangig in Privathaushalten rund 10.800 Batteriespeicher bei einer Gesamtfördersumme von rund 8,6 Millionen Euro gefördert.

Ab Anfang 2024 bietet das Klimaschutzministerium im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2021-2027 einen neuen Förderschwerpunkt



an, der sich primär an Energieversorger und Stadtwerke richtet. Hier können im Rahmen der Haushaltsmittelverfügbarkeit auch einzelne kleine bis mittelgroße Speichersysteme in Form von Pilotvorhaben einen finanziellen Zuschuss erhalten, sofern sie einen hohen Beitrag zu dem EFRE-Ziel eines wettbewerbsfähigeren, intelligenteren und grüneren Europas sowie zu den Klimazielen des Landes Rheinland-Pfalz liefern.